

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust**

**Hesse, Heinrich**

**Leipzig, 1706**

Das zehende Capitel/ Handelt ferner von den Sommer Kopff-Kohl/ auch braunen-Kohl/ und andern Kohl-Krautern/ als Spinat und Bethe wie man dieselben recht ziehen und warten soll

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

im Winter durch/gut bleiben/kan man im Frühlung verpflanzen/so kan man frühzeitigen weissen Kohl davon haben.

## Das zehende Capitel/

Handelt ferner von den Sommer Kopff-Kohl/ auch braunen-Kohl/ und andern Kohl-Kräutern/ als Spinat und Bethe wie man dieselben recht ziehen und warten soll.

**Z**ieser ist so gemein/ daß fast kein Bauer im Lande zu finden/ der nicht denselbigen weis mit grossen Nutzen zu ziehen; Derowegen ist nicht nöthig viel davon zu melden. Ich pflege den Saamen in Merck/ in Wachsen des Lichts/ in einen luftigen Zeichen/ in an einen warmen Orte gelegenes Land zu säen/ und zu begießen. Etliche/ und fast die meisten stehen in den Wahn/ man soll den Saamen auff Peter Stuhlfeyr-Abend/ aussäen/ so geriethen die Pflansen am besten/ und würden nicht von den Erdstöhren abgefressen/ allein es seynd nur Thorheiten. Denn daß oftmahls die Pflansen von denen Erdstöhren werden abgefressen/ sind andere Ursachen/ als: Wenn man unvorsichtlicher Weise den Saamen in einen schädlichen Winde aussäet/ da der Nord und Ostwind brauset/ wodurch denn allerhand Ungeziefer entsteht/ und den Erdgewächsen und zarten Pflänklein schädlich ist. Also soll man in solchen Winden keinerley Saamen aussäen/ sondern wenn ein gelinder Süd und West-Wind wehet/ so ist's am besten/wie an seinen Ort/ soll ausführlicher berichtet werden.

Wenn man etwa die Erdstöh auff den weissen Kohl-Pflansen verspühret und mercket/ soll man nur Ruß aus den Schorstein ganz klein klopfen oder reiben/ und mit Wasser durch einander rühren/ und wenn die Pflansen am Abend mit Wasser begossen sind/ so soll man das Ruß-Wasser darüber hersprennen / und solches zwey oder drey Abend nacheinander continuiren / so werden sich die Erdstöhe bald verlieren. Dieses ist von allen Kohl-Pflansen zu verstehen.

A a

Wenn

Wenn nun die Pflanzen auffkommen und erwachsen sind/ so pflanze ich sie in Wachsen des Lichtes in einen luftigen Zeichen wieder in ein gut fett Land/ dritte halb Schuh weit/ auch wol drey vor einander/ nachdem der Kohl groß wird/ sich ausbreitet/ und das Land gut ist/ begesse sie auch fleißig/ so werden sie wohl wachsen. Hernach wenn sie etwas gewachsen sind / behacke ich sie wie gebräuchlich ist; das erstemahl geschicht es umb Pfingsten/ das  
 2 andernmal gegen Johannis/ allemal in alten Licht/ und zwar aus der Ursach in alten Licht/ daß die Wurzeln desto stärker werden/ die Kräfte mehr in die Köpffe zu treiben.

### Von krausen und braunen Winter-Kohl.

Deselben hat man zwey Arten/ eine so nur ein Jahr blühet/ und heisset insgemein Braun-Kohl. Der ander aber/ so sich 2. Jahr lang hält/ diesen heisset man Winter-Kohl/ weil er kurz vor dem Winter muß gepflanzt werden/ wenn denn zuvor der Saame umb Jacobi/ auch wol später gesäet worden. Meine Manier ist/ daß ich ihn allemal in Frühling pflanze.

Der gemeine braune Kohl-Saamen wird in Frühling in einen schattichten Ort/ wo ein feucht Land gesäet/ und hernach/ wenn die Pflanzen groß/ wieder in gut fett Erdreich verpflanzt/ und von Unkraut gereinigt/ so istts genug/ wie allen Bürgern und Bauern wohl bekant ist.

NB. Wenn man den Saamen zuvor ehe man denselbigem säet/ in Menschen Harn mit Brandwein vermischet/ einweichet/ und etwas Ruß aus den Schorstein darunter thut/ so wird/ unfehlbar keine Raupe sich auff den braunen Kohl setzen lassen/ welches ich über etliche 20. Jahr glücklich practiciret habe/ und noch mancher hofentlich dafür soll danken.

Der Saame aber darff über eine gute halbe Stunde nicht in solche scharffe Materie eingeweicht werden/ es möchte sonst denselben schädlich seyn.

So man aber den Saamen nicht daren weichen will/ kan man nur die Pflanzen/ wenn man sie versehen will etwa eine Stun-  
 de

de zuvor in Urin/ darein Ruß aus den Schorstein gerühret/ mit den Wurkeln hinein setzen/ so ist es eben so gut.

### Von Spinat-Kraut.

Der Saame wird zuvor in Schaffmilt-Wasser einen halben Tag eingeweicht: welches ihn trefflich zum Wachsthum und Vergrößerung befördert. Er wird nach Jacobi in Herbst in Wachsen des Mondes in einen luftigen Zeichen gesäet/ so kan man ihn auch wohl später säen. Der 1. wächst dennoch so groß/ daß man in Winter kan Kohl darvon gebrauchen: Der 2. ist gut in künstigen Frühling.

Man säet ihn auch in Frühling/ so bald das Wetter offen ist auff vorige Art/ welcher aber bald in den Saamen auffschießt/ sonderlich wenn es heiß und trocken Wetter ist. Man kan ihn auffhalten/ wenn man ihn allemahl/ wenn er noch jung ist/ an der Erden abnimmt; Man hat zweyerley Arten Spinat-Saamen/ der eine ist mit den Stacheln/ und der ander rund. Der runde glatte wird von etlichen vor den besten gehalten/ deann er bekommt runde Blätter/ und ist gemeinlich im Sommer oder Frühling zu säen; Der Stachelte aber in Herbst. Allein ich habe allemahl den Stachelichten vor den besten und tauchhaftigsten gehalten/ der auch schöne große breit und lange Blätter hat. Der Saame kan sich wol drey Jahr halten/ wenn er gut und zeitig abgenommen wird. Er wil allemal in ein gut/ fett und feuchtes Erdreich gesäet seyn/ darinn er sich denn trefflich vermehret und groß wird. Man muß denselben auch nicht zu dicke säen/ daß er Raum hat auszubreiten.

### Von Römischen Beta/ oder Mangold.

Der Saame wird in Frühling in wachsenden Licht/ und luftigen Zeichen/ in ein Mistbät/ an demnen Enden herum in kleine Grüblein/ nahe bey einander gesäet. Wenn solcher ziemlich erwachsen/ kan man sie in wachsenden Licht in ein gutes fettes/ etwas feuchtes und fettiches Erdreich/ Reihen weise brauchen/ rotze/ weiße und gelbe durch einander/ und 2. Schuh breit von sammen pflanzen/ sie wohl begiessen und warten. Man soll allemahl wenn sie erwachsen die

die Neben-Blätter fein glatt am Stiel abnehmen/ so werden sie immer grösser und besser. Gegen den winter muß man sie ausheben/ und in Keller in frischen Sand pflanzen / so kan man im Winter zum Salat und Kochen davon brauchen. Der Saame kan sich 4. Jahr lang wohl erhalten/wenn er nur recht zeitig/ und an kühlen Orten verwahret und aufgehoben wird.

### Das eilffte Capitel/

Von Erbsen/ wie auch weissen und grossen Bohnen.

**D**er Erbsen hat man unterschiedliche Arten/ als eine kleinefrüh Erbsen; Die Ordinarie früh Erbsen; Die niedrige früh Erbsen: Die grosse früh-Erbsen; Die grosse Stabel-Erbsen; Die niedrige Stabel-Erbsen; Die frühe Zucker-Erbsen; Die krummen Zucker-Erbsen; Die langen breiten Zucker-Erbsen; Die langen schmahlen Zucker Erbsen; Die Kronen oder Trauben Zucker-Erbsen; Die gemeinen Kronen-Erbsen; Die niedrige Zucker-Erbsen; Die Krub-Erbsen oder Erbsen de gratie.

Diese nun wollen alle gleiche Wartung/ Pflanzung und Erdreich haben. Was die Früh-Erbsen anlanget/ müssen sie in Frühling/ so bald man kan in das Erdreich kommen/ an einen warmen Ort / wo die Nord- und Ost-Winde nicht können hinkommen/ in wachsen des Lichts/ und lufftigen Zeigen gepflanzt werden/ damit man desto früher Erbsen davon kan haben. Man pfleget sie auch auff ein Mistbät oder Kasten zu pflanzen. damit man sie desto früher haben kan. Oder man pflanzt sie noch vorn Winter/ das sie bald blühen/ hernach stellet man sie in warme Dexter in Winter/ da sie denn völig blühen und ihre Erbsen bekommen.

Wenn es gelinde Wetter ist/ so muß man sie allemahl in freye Luft tragen/ und Abends wieder hinein/ ist gar mühsam Die andern/ als die Stabel- und Zucker-Erbsen/ kan man etwas später pflanzen/ doch allemal im Wachsen des Lichts und lufftigen Zeichen/ in gut mittelmäßig lucker Erdreich/ welches alle Erbsen erfordern/ so werden sie wohl wachsen und volle Früchte bringen.

Man